

Himawari

Epilog: This is just the beginning

Von myuki-chan

Kapitel 31: I am back, motherfucker!

Immer noch starrte Naruto Jiraya an und setzte sich tief in seinen Stuhl zurück. Was ist nur da wieder geschehen? Orochimaru ging wie immer zu weit! Das würde er mit diesem noch klären müssen... „Ich war auch überrascht“, sagte Jiraya irgendwann und kam langsam näher. „Aber ich bin glücklich zu sehen dass es dir gut geht. Du hast deine Ziele erreicht und bereits erwachsene Kinder. Dabei bist du so Jung“, sagte Jiraya und musste wieder warm lächeln.

„Ich kann das nicht fassen“, murmelte Naruto. „Es tut mir Leid Jiraya-sensei. Aber ich muss dich versiegeln lassen. Du darfst nicht mehr existieren.“

„Oh... Der Naruto den ich kannte wäre einfach vor Freude explodiert weil ich wieder da bin. Du aber bist erwachsen geworden. Eins seltsamer Anblick“, lächelte Jiraya.

„Ich freue mich ja!“ sagte Naruto und erhob sich endlich von seinem Platz, ehe er auf Jiraya zuing. „Nur ist das alles kompliziert und ich habe ohne hin kaum Zeit. Meine Tochter feiert gerade im Moment ihre Hochzeit und schon wieder komme ich zu spät... Und jetzt wohl gar nicht.“

„Also ich bin nur kurz vorbei gekommen. Die letzte Stunde war ich bei Tsunade gewesen.“

„Hat sich sonst noch jemand entdeckt?“

„Nein ich bin vorsichtig geblieben.“ Jiraya legte Naruto eine Hand auf die Schulter und lächelte stolz. „Ich weiß ich kann nicht mit auf diese Feier, aber ich bin deinem Schwiegersohn bereits begegnet. Auch deiner Tochter.“

„Hm... Es ist seltsam zu wissen das Mitsuki nun mein Schwiegersohn ist. Aber ich werde mich bemühen nun auch für ihn da zu sein.“

„In ihm ist ein Umbruch Naruto. Ein ähnlicher wie damals in Orochimaru. Apropos. Ich werde ihm gleich wieder Gesellschaft leisten. Ich habe kein gutes Gefühl unseren Freund alleine in Konoha zu lassen.“ Naruto seufzte als er das hörte. „Ich hoffe Himawari wird Mitsuki wieder auf den rechten Weg holen.“

„Da fragt man sich schon was der richtige und was der falsche Weg ist. Und sonst? Dein Sohn?“

„Boruto? Er ist etwas Besonderes. Aber auch ein kleiner Idiot. Er ist mit Sasukes Tochter zusammen gewesen.“

„Sasuke hat eine Tochter? Der hatte eine TOCHTER?!“

„Orochimaru hat zwei Töchter... Das ist doch wohl schräger.“

„Ja du ahnst nicht wie geschockt ich war“, lachte Jiraya.

„Sasuke ist vor wenigen Tagen wieder Vater geworden. Es ist wieder ein Mädchen. Sie

haben sie Haru genannt.“

„Frühling? Und die Mutter?“

„Sakura. Du kennst sie noch?“

„Die Kleine in die du verknallt warst?“

„Oh haha ja...“ Naruto lächelte und sah auf seine Uhr. Verdammt... Er musste sich um Jiraya kümmern. „Shikamaru kommt gleich wieder. Er wird ein Versiegelungsteam hier her bestellen.“

„Das geht nicht. Ich muss auf Orochimaru aufpassen bis er wieder seine Mädchen hat. Das habe ich versprochen. Dann erst kann ich Frieden finden.“

Frieden finden... Wenn Jiraya so Frieden finden würde, dann müsste er kein Team einsetzen. Aber es war dennoch verkehrt. „Tut mir Leid Jiraya aber ich muss das tun.“

„Hey ich halte den Kerl zusammen. Wenn ich weg bin wird er Amoklaufen.“

„Sasuke wird sich schon um ihn kümmern.“ Jiraya seufzte tief und nickte anschließend. „Dann gehe ich jetzt zu ihm. Geh du zu deiner Tochter. Danach können wir uns ja Unterhalten und dann... Gehe ich. Aber zu erst solltest du zu deiner Tochter gehen.“

„Ja... Das werde ich.“

„Glückwunsch!“ immer wieder hörte Himawari das ihre Freunde sagen und lächelte warm. Selbst Mitsuki wurde bei den ganzen Glückwünschen verlegen. „Aber ihr hättet uns nichts schenken müssen...“

„Nur weil ihr spontan seid heißt das nicht, dass wir euch nichts schenken dürfen“, sagte Sarada und lächelte warm und reichte Himawari einen Umschlag, ehe sie ihr zu zwinkerte. „Eine kleine Reise in die Berge. Ich dachte mir ihr beiden würdet gefallen daran finden“, sagte sie leise.

„In die Berge?“

„Nun es ist Kalt... Und da kommt man sich dann öfters näher“, zwinkerte Sarada ihr zu.

„Vor allem diesem Kerl da kann es nicht schaden“, murmelte sie. Himawari blickte daraufhin zu Mitsuki welcher gerade mit Boruto sprach.

„Du achtest gut auf sie klar?“

„Sie ist bei mir am Sichersten.“

„Hm...“ Boruto betrachtete Mitsuki skeptisch. „Ich habe euch auch ein Geschenk geholt. Es liegt bereits bei den anderen Sachen.“

„Danke, aber das wäre nicht nötig gewesen“

„Absolut nicht! Es ist schließlich euer Hochzeitstag! Hey Himawari.“ Boruto trat nun zu seiner Schwester und warf einen Kleinen Blick zu Sarada, ehe er Himawari umarmte.

„Ich hoffe du bist glücklich?“

„Ja sicher“, sagte Himawari. An den Vorfall mit Chóchó versuchte sie nicht zu denken.

„Du wirkst aber so bedrückt?“

„Es ist wirklich nichts“ sagte Himawari lächelnd und sah zu Sarada. „Wie geht es deiner Schwester?“

„Haru geht es wunderbar. Ihren Namen habe ich ausgesucht“, erzählte sie. „Mama wollte ohne hin vorbei kommen. Papa auch.“

„Sasuke kommt?“ fragte Mitsuki woraufhin Sarada nickte. „Ja aber erst etwas später.“

„Das freut mich! Meine Eltern müssten auch bald kommen.“

„Ja sie kommen später. Vater hatte einen Zwischenfall.“

„Doch nichts Schlimmes?“

„Nein aber es war dennoch Wichtig“, erzählte er und sah sich um. Die Wohnung war

total voll. Aber es war eine nette Stimmung im Raum.

Einige Stunden später blickte Mitsuki sich um. Es waren wirklich viele gekommen, aber das verwunderte ihn nicht. Was ihn nur störte war die Tatsache das Toneri nicht gekommen war. Verdammt! „Hier etwas zum trinken“ als Himawari ihm ein Glas reichte sah er zu ihr und nahm es schweigend an sich. Was für ein langer Abend... „Du siehst müde aus Mitsuki. Heute war auch einiges Los.“

„Das mag sein. Und dir geht es gut?“

„Ich bin sauer“, sagte Himawari leise in seine Richtung.

„Etwas wegen Chóchó?“ fragte er ebenso leise und verwirrt zurück.

„Es hat mich verletzt!“ sagte Himawari und senkte ihren Blick. Mitsuki legte ihr darauf eine Hand auf die Schulter. „Es spielt doch keine Rolle was mit ihr oder einer anderen war. Ich bin jetzt mit dir Verheiratet. Mit dir. Es wird keine andere mehr für mich geben.“ Himawari betrachtete ihn lange. Nun gut... Er hatte ja keinen wirklichen Sex mit dieser Frau gehabt. Aber dennoch... „Hey“ Mitsuki beugte sich etwas zu ihr runter und gab ihr einen sanften Kuss auf den Mund. „Alles was ich möchte hole ich mir nur von dir.“

„Ich denke wir lassen das Brautpaar für heute alleine“, schlug plötzlich jemand vor, ehe man amüsiertes lachen hörte. Himawari wurde sofort Rot und blickte zur Seite. Nur Mitsuki blieb ruhig. „Das denke ich auch. Es ist ohne hin schon spät“, meinte er einfach.

„Na dann...“ wie sie zu Anfangs alle begrüßt hatten, kamen nun alle um sich zu verabschieden. „Also Mitsuki... Himawari...“ sagte Boruto und lächelte. „Ich begleite Sarada noch mit ihrer Familie nach Hause.“

„Alles klar!“ sagte Himawari. Als letztlich nur noch ihre Eltern da waren umarmte Hinata sie fest. „Und wenn du Probleme hast du kannst immer mit mir sprechen. Das weißt du?“

„Ja Mama...“ Hinata gab ihr noch einen Kuss, ehe sie sich an Mitsuki wandte und ihn fest in ihre Arme nahm. Davon war er doch sehr überrascht, ließ es aber geschehen. „Und auch wenn dir etwas auf dem Herzen liegt, kannst du immer zu mir kommen. Himawari und du habt endlich zueinander gefunden. Eure gemeinsame Zeit solltet ihr genießen. Redet viel miteinander. Über alles. Nur so kann es funktionieren.“

„Danke für die Worte“, sagte Mitsuki ruhig und musste doch etwas lächeln. Naruto sah von Himawari zu Mitsuki. „Ich bin nur erleichtert dass ihr beiden hier bleibt. Und ich komme oft in euer Café wenn es erst einmal fertig ist.“

„Hokage-sama ihr seid jederzeit willkommen.“

„Du kannst nur Naruto sagen. Das genügt“, er legte Mitsuki eine Hand auf die Schulter. „Du bist jetzt auch mein Sohn Mitsuki. Wir sind eine Familie und wir halten zusammen. Immer.“ Diese so vertrauensvollen Worte ließen Mitsuki nachdenklich werden. Bindungen... Davon wollte er abstand nehmen und nun hatte er so viele gewonnen? „Wegen Jiraya... Bitte bestraft Orochimaru nicht zu sehr Naruto. Er war am Ende und wusste sich keinen Weg mehr. Sonst hätte er das schon viel früher getan.“

„Keine Sorge Mitsuki. Ich werde fair entscheiden. Aber er hat gegen das Gesetz verstoßen und das muss ich nun mal strafen.“ Naruto schwieg eine ganze Weile „Nun... Achte auch weiter gut auf mein Mädchen.“

„Sicher das werde ich“, versprach Mitsuki. Er und Himawari begleiteten die beide noch zur Türe, ehe Mitsuki diese schloss. „Papa wird schon gerecht sein. Deine Mutter hat viel durchgemacht.“

„Er ist Fair ich weiß“, sagte Mitsuki. Dennoch war er besorgt. „Es war ohne hin ein langer Tag. Toneri wird wohl doch nicht kommen. Mutter hatte recht behalten.“ Das würde sie ihm nie vergeben... Himawari ahnte worüber Mitsuki nachdachte und griff sich deshalb seine Hand. „Sie ist dir nicht Böse. Er hätte ja auch kommen können.“

„Sie kennt ihn besser als wir“, sagte Mitsuki. Es deprimierte ihn. Den ganzen Tag war er unter Strom gewesen weil er mit einem heftigen Kampf gerechnet hatte. Aber nun? Nun ging der Abend so ruhig zu Ende? Nun wohl nicht ganz so ruhig. Himawari war immer noch sehr aufgewühlt wegen Chóchó. Wenn sie dann erst von den einen oder anderen gehört hätte... Er war immer dafür gewesen bis zur Ehe mit manchen Dingen zu warten. Aber nach diesem Chaos der gewesen war... Der Gedanke eine vollkommen fremde zu heiraten... Da hatte er ja nie damit gerechnet dass es Himawari wäre. Ob er dann gewartet hätte? Er gab zu... Ja dann hätte er gewartet. Jetzt aber waren einige Dinge in seinem Leben geschehen. Er war lange schon kein unbeschriebenes Blatt mehr. Er wusste schon wie er eine Frau zu berühren hatte, so dass sie beinahe Ohnmächtig werden konnte vor Lust. Ob Himawari sich bei ihm wohl fühlen würde? Ob sie überhaupt bereit wäre das Bett mit ihm zu teilen? Vielleicht konnte er ja für Heute so seinen Frust ablassen? Sein Blick schweifte über ihren Körper, ehe er an ihrem Gesicht hängen blieb. „Möchtest du ein Bad nehmen?“

„Eine Dusche würde genügen. Wenn es Okay für dich ist?“

„Natürlich. Du weist ja wo das Bad ist.“ Als Himawari ging lief er in sein Schlafbereich und legte sich dort auf das Bett zurück. Was für ein langer Tag das doch gewesen war. Himawari indessen duschte sich und überlegte ob sie wirklich nach dieser Sache mit Mitsuki... Aber wieso nicht? Sie wollte ihm ja absolut nichts vorwerfen aber es traf sie. Liebte er sie nicht, so wie sie ihn? Sie hatte immerhin jeden Abgewiesen... Sie trat aus der Kabine und zog sich für die Nacht an. Ein kurzer, dünner seidig Weißer Kimono schmiegte sich um ihre Taille, ehe sie zurück zu Mitsuki lief. Er war im Schlafzimmer und lag auf dem Bett. Sie erinnerte sich daran wie sanft und liebevoll er gewesen war. Wie zärtlich er sie berührt hatte... Tief Luftholend kam sie näher zu ihm und setzte sich auf das Bett. Da öffnete er seine Augen wieder und drehte seinen Kopf in ihre Richtung. Der Geruch nach frischem Shampoo drang zu ihm durch. So fand er sie immer noch am schönsten. Wenn sie vollkommen natürlich war. Ihr sehr großzügiger Kimono war wohl wirklich speziell was für den Abend. Sie wollte also mit ihm schlafen? Oder? Er wollte sich aufsetzen, aber da legte Himawari sich auf die Seite und stützte ihren Kopf auf ihre Hand ab. Mit der anderen fuhr sie ihm durch das Haar. „Ich weiß du hattest dir etwas anderes erhofft Mitsuki. Ich habe auch gehofft das Toneri mit deinen Schwestern kommen würde... Aber... Es tut mir Leid dafür.“

„Schon gut“ er schloss seine Augen wieder als sie ihm durch die Haare fuhr und ging weiter seinen Gedanken nach. Zum Glück hatte er noch etwas zum Verhüten da. Denn er hatte vollkommen vergessen welche zu besorgen. Wieder öffnete er seine Augen und sah zu ihr. Ihr Ausschnitt war leicht auseinander gegangen, weshalb er ihre schöne Brust betrachten konnte. Halbwegs zumindest. Nach einem Moment setzte er sich so dass er mit dem Rücken zu Himawari war. Auch diese setzte sich nun richtig auf das Bett, ehe sie zu ihm vor krabbelte und ihre Arme von hinten um Mitsuki legte. „Wir können den Abend aber noch ruhig ausklingen lassen oder?“ fragte sie leise dicht neben seinem Ohr. Aber da stand Mitsuki einfach auf, weshalb Himawari ihn verwirrt ansah. Hatte sie etwas falsch gemacht? „Mitsuki?“

„Bist du dir sicher?“

„Natürlich bin ich mir das. Ich warte schon seit einem Jahr darauf!“ Himawari stand sofort auf. „Ich wollte schon damals im Bad mit dir schlafen...“

„Als du dich mir Angeboten hast.“

„J-Ja...“ Himawari senkte verlegen ihren Blick und spürte kurz darauf Mitsukis Hände auf ihren Armen. Sie glitten langsam herab... Eine Gänsehaut überzog sie. Sie spürte wie er dichter zu ihr trat. Sie hörte seinen verlangenden Atem. Dann küsste er ihren Hals. Er war ganz vorsichtig und langsam. Aber bestimmend.

Ihre Haut schmeckte süß. Er spürte sein verlangen nach ihr wachsen. Sein Herz schlug so schnell... Würde er endlich mit ihr...

Ein lauter knall ließ beide auseinanderfahren. „Was war das?!“ Himawari hatte sich furchtbar erschreckt. Auch Mitsuki war irritiert und eilte zum Fenster. Er sah eine gewaltige Rauchwolke nur etwas außerhalb des Dorfes. Das... War... „Was ist da Los Mitsuki?“ Himawari eilte an seine Seite. Er aber legte seinen Arm um sie, eben weil er besorgt war. „Ich weiß es nicht genau aber ich glaube...“ er öffnete das Fenster und hörte kurz darauf ein irres lachen. „Na los kommt schon ihr Ungläubigen! Wer will Jashin-sama diene?! Hahaha! Ich bin wieder da ihr Ratten!“

Mitsuki kannte diesen Typ nicht. Er hatte weißes Haar und trug eine Sense bei sich. „Das ist Hidan!“

„Wer?“ Mitsuki sah zu Himawari. Diese wirkte erschrocken. „H-Hidan! Das ist der Mann der in den Wäldern begraben war! Er... Zetsu wollte das ich ihn raus hole...“

„Zetsu?! Aber wer sollte ihn da raus geholt haben, wenn nicht du? Zetsu ist bei Toneri-“ und da unterbrach er sich selbst. Moment. Er ertönte Geschrei von Hidans Opfern. Mitsuki musste handeln! „Um diesen Kerl kümmern sich die Anbus. Ich muss herausfinden ob er alleine ist oder ob...“

„Da ist Toneri!“ Himawari zeigte in die Luft. Er kämpfte gerade mit jemandem. „Das ist Orochimaru!“

„Sie kämpfen...“ Also war er gekommen. „Ich muss dahin Himawari. Bleib du hier.“ Er lief zügig zu seinem Schrank und holte von dort sein Schwert heraus, ehe er durch das Fenster verschwand. Himawari blickte ihm erschrocken nach und beschloss sich erst einmal anzuziehen und dann würde sie ihm folgen...

„Ich bringe dich um!“

„Das hast du schon einmal versucht weit wirst du aber nicht kommen!“ sagte Toneri aber da spürte er einen heftigen Schlag in sein Gesicht. Orochimaru kochte vor Wut und diese würde er auch an Toneri auslassen. „DU hast MICH hintergangen Toneri! Wo sind meine Töchter?!“

„Die wirst du nie wieder sehen dafür Sorge ich!“ sagte er kühl zurück. Er ließ einen Energieball erscheinen und schoss diesen auf Orochimaru. Er wich aus, aber dafür knallte der Ball auf den Boden und hinterließ einen gewaltigen Krater. Selbst ein Teil der Mauer brach dadurch ein. Sie waren knapp außerhalb des Dorfes. Dennoch hörte Orochimaru schreie aus dem Dorf. „Du greifst also nicht alleine an? Sogar das Dorf?“

„Das Dorf wird mit dir und deinem verräterischen Sohn untergehen. Es ist meine Strafe weil ihr nicht gehorcht habt.“

„Wir sind keine deiner Sklaven die du rumschubsen kannst Toneri!“ sagte Orochimaru und zog sein Kusanagi. „Ich bringe dich heute um! Dann hole ich meine Töchter zurück!“

„Tz!“ Toneri wollte gerade wieder angreifen, da hörte er eine Stimme. „Toneri-sama... Das Dorf wird gerade angegriffen. Ihr solltet eure Puppen ebenfalls einsetzen. Hidan ist alleine und könnte wieder überwältigt werden...“

„Ja gut. Kümmere du dich drum Zetsu und sag mir Bescheid wie es läuft.“

„Hai Toneri-sama...“ Zetsu verschwand im Dunkeln. Orochimaru hatte das gesehen

und fluchte nahe zu. „DU hast dich mit diesem Ding verbündet? Wirklich lächerlich Toneri!“

„Hm.“ Ungerührt davon erschuf er dutzende Energiebälle und ließ diese wie Geschosse auf Orochimaru niedersausen. Aber er war niemand der sich vor so etwas fürchten würde...

„Sasuke weist du was los ist?!“ Naruto und Sasuke machten sich auf dem Weg zu dem Hauptkampf außerhalb des Dorfes. „Ich glaube das ist Toneri. Aber wir müssen Achtsam sein auch das Dorf wird angegriffen.“

„Einer muss im Dorf bleiben der andere sieht nach was draußen ist „Ich kann mich um Toneri kümmern“ sagte Naruto und nickte Sasuke zu.

„Ist gut“ Wenn Orochimaru ebenso da draußen war, dann würde das hier ein zu heftiger Kampf werden. Auch war Naruto besorgt, wegen dem Angriff auf das Dorf. Wieso griff Toneri sie nun alle an? Was war los?